

swissuniversities

swissuniversities
Effingerstrasse 15, Postfach
3001 Bern
www.swissuniversities.ch

No-Deal-Situation mit Springer Nature: Empfehlungen an die Hochschulen

Auf Basis der [Open Access-Strategie](#) führt swissuniversities im Auftrag und im Namen der Schweizer Hochschulen [Verhandlungen](#) mit den grossen Wissenschaftsverlagen. Die seit 2025 andauernden Verhandlungen mit [Springer Nature](#) konnten per Dezember 2025 nicht erfolgreich abgeschlossen werden, da Springer Nature nicht dazu bereit war, den Schweizer Hochschulen Publikationsmöglichkeiten zu europäisch vergleichbaren Konditionen zu gewähren. Zur Sicherstellung eines koordinierten Vorgehens während der No-Deal-Situation hat die Delegation Open Science folgende Empfehlungen an die Hochschulen verabschiedet:

Keine zentralen Mittel für Publikationsgebühren verwenden

swissuniversities empfiehlt den Hochschulen, keine zentralen Mittel zur Begleichung von Publikationsgebühren zu verwenden. Von der Verwendung von dezentralisierten Mitteln zur Begleichung von Publikationsgebühren wird abgeraten. Ausnahmen für Nachwuchsforschende sind dabei in Betracht zu ziehen.

Alternativen zu Springer Nature in Betracht ziehen

swissuniversities empfiehlt den Hochschulen, ihre Forschenden darüber zu informieren, dass sie bis auf weiteres auf Veröffentlichungen in Zeitschriften von Springer Nature verzichten und Alternativen in Betracht ziehen sollen. Die Bibliotheken stehen für Unterstützung zur Verfügung.

Publikationen als Zweitveröffentlichungen in Open Access verfügbar machen

swissuniversities empfiehlt den Hochschulen, ihre Forschenden darüber zu informieren, dass sie weiterhin in hybriden Springer Nature-Zeitschriften publizieren können und für die Erfüllung von Open-Access-Verpflichtungen ihre Publikationen als Zweitveröffentlichungen in institutionellen Repositorien («Green OA») verfügbar machen sollen.

Herausgeber:innen sollen sich für Schweizer Forschungsgemeinschaft einsetzen

swissuniversities empfiehlt den Hochschulen, ihre Forschenden darüber zu informieren, dass sie allfällige Positionen als Herausgeberinnen und Herausgeber von Springer Nature-Zeitschriften dazu nutzen können, sich für ein bestmögliches Abkommen aus Perspektive der Schweizer Forschungsgemeinschaft einzusetzen. Ebenfalls sollen sie über die Möglichkeit informiert werden, dass sie ihre Zeitschrift ggf. als Diamond-Zeitschrift bei den Hochschulbibliotheken veröffentlichen können.

Review-Tätigkeiten für Springer Nature überprüfen

swissuniversities empfiehlt den Hochschulen, ihre Forschenden darüber zu informieren, dass sie bis auf weiteres ihre Tätigkeit als Reviewer kritisch hinterfragen sollen; Reviews für Zeitschriften von Springer Nature sollten nicht prioritär behandelt werden.